

Wollt ihr die totale Tugend?

Wann verjährt eine Affäre? Über diese Frage darf man in Amerika nun erneut nachgrübeln – und zwar betreffend Henry Hyde, 74, der als Chef des Rechtsausschusses im Repräsentantenhaus das Impeachmentverfahren gegen Bill Clinton leiten würde. Der Mann, so berichtet das Internet-Magazin *Salon*, habe vor dreißig Jahren eine lange außereheliche Beziehung gehabt, die er „Freundschaft“ nennt. Andere Republikaner-Politiker haben derlei schon in den vergangenen Wochen eingestanden.

Ein klassisches Ablenkungsmanöver, zürnt Hyde – und da hat er recht. Denn bei Clinton

geht es nicht um die junge Monica, sondern um Lüge, Meineid und Behinderung der Justiz – um Hochkriminelles also. Trotzdem darf man über die jüngsten Hinterhalt-Schüsse in diesem Gefecht nachsinnen. Was ist, wenn der nichteheliche Vollzug als solcher zum Vergehen wird? Dann sind fast alle schuldig, dann darf niemand über niemanden richten und dann, o unheilige Postmoderne, wäre doch alles erlaubt.

Andererseits: Wenn einem Politiker eine Uralt-Affäre angehängt werden kann, dann dürfen nur noch Prä-Pubertäre ins Parlament. Welche Erwachsenen werden sich noch um

ein Amt bewerben? Priester und Nonnen. Nichts gegen Zölibatäre, aber so blieben fast hundert Prozent des Volkes unrepräsentiert. Eine totalitäre Grundstimmung breitet sich aus in Amerika. Denn: Das Fundament aller Freiheit ist die Mauer zwischen dem Privaten und Publiken, und deren Abriss der Programmpunkt Nr. 1 aller Totalitären. Das einzig Gute an der Tragödie des Bill Clinton wäre der kollektive Wutausbruch des amerikanischen Volkes gegen die schleichende Schleifung seiner Freiheit durch die neuen Totalitären.

jj